

Castrum

Nr. 31, Februar 2013

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



Neues Leben in alten Mauern

Burgruinen werden landauf, landab saniert und dem Publikum auf sicheren Pfaden erschlossen. Dabei erstellt man umfangreiche Dokumentationen; vielleicht erscheint sogar eine Publikation, wie sie z. B. der Schweizerische Burgenverein herausgibt. Das Gedruckte wird (hoffentlich) gelesen, verschwindet dann aber in Bibliotheken und Archiven. Einweihungsfeste werden feierlich begangen, künftige Aktivitäts-szenarien beschworen. Danach herrscht wieder Ruhe im schweigenden Gemäuer wie Jahrhunderte zuvor.

Unterbrochen wird die Burgenruhe allenfalls durch Besucher, die ein Natur- und Kulturerlebnis suchen. Wenn wie auf *Belfort* ein neuangelegter Kräutergarten oder auf *La Tur* ausführliche Informationstafeln locken, ist auch noch ein Lernzuwachs garantiert. Kein Wort also gegen die statistisch nicht erfassten Burggänger. Sie verkörpern schliesslich eine erwünschte Form des sanften Tourismus.

Vielleicht liegt auf Burgen aber doch noch mehr drin als Leben durch sporadische Besucher. Zu denken ist hier weniger an die (bedachten) Publikumsmagnete mit integriertem Museum wie *Chillon*, die *Lenzburg*, *Tarasp*, oder *Reams* mit seinen musikalischen Aufführungen. Vielmehr gilt es, die kleineren Anlagen unter Dach zu nennen, z.

B. *Oberjuvalt*, *Hohenrätien* und ab 2013 *Strahlegg*. Auch grosse dachlose Ruinen bergen das Potenzial für höhere Besucherzahlen: *Jörgenberg*, *Mesocco*, die Unterburg von *Niederjuvalt/Hochjuvalt* (ab 2013).

Falls in und auf solchen Anlagen kulturelle Anlässe stattfinden, wird das Engagement, die Arbeit, das Geld, das in allen Burgsanierungen steckt, auf wertvolle Weise zusätzlich gerechtfertigt.

Wenn jährlich mehr als eine 1.-August-Feier in den Kulissen einer Burg über die Bühne gehen soll, sind Phantasie, Umsetzungsvermögen und Hartnäckigkeit gefragt. Der Burgenverein Graubünden hat keine Rezepte gepachtet. Immerhin hat der Versuch einer Burgschenke auf *Oberjuvalt* im Sommer 2012 fast 500 Besuchern einen gefreuten Aufenthalt beschert. Der BVG wird sich auch 2013 bemühen, in der eingeschlagenen Richtung aktiv zu sein.

Möglichkeiten innerhalb von Burgkulissen sind auch Kleintheater, Konzerte, Vorträge, geführte Besichtigungen, kleine Burgenmärkte mit lokalen Produkten, Gottesdienste unter freiem Himmel, Apéros, Burgvesper...

Vergessen wir jedoch nicht: eine gute Idee ist erst wirklich gut, wenn sie gut umgesetzt wird.

Vielleicht haben Sie weitere Ideen, wie man die Reichhaltigkeit von Bündner Burgen noch besser vermitteln

könnte. Dann lassen Sie uns das bitte wissen.

Herzlich Ihr Peter Boller



Ein Beispiel für neues Leben in Burgmauern ist beispielsweise der kürzlich angelegte kleine Kräutergarten auf der Burg Belfort. Damit wird eine weitere Gruppe von Interessenten angesprochen. (Foto BVG)

Einladung zur 41. Generalversammlung vom Samstag, 6. April 2013

Liebe Mitglieder und Gäste des Burgenvereins Graubünden

Sie sind freundlich eingeladen zu unserer diesjährigen Generalversammlung.

Datum/Zeit **Samstag, 6. April 2013, 14.00 Uhr**
Ort **Schloss Werdenberg, Schlossweg, 9470 Werdenberg/SG**
Art **Generalversammlung mit anschliessender Führung durch**
 Schloss Werdenberg

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 40. Generalversammlung von 2012
3. Kurzbericht des Präsidenten und Ausblick
4. Rechnungs- und Revisorenbericht 2012, Décharge, Budget 2013
5. Wahlen des Vorstandes (Zuwahl vgl. Seite 5) und der Revisoren
6. Bericht des Technischen Leiters: Arbeitseinsätze 2012 und 2013
7. Verschiedenes und Umfrage

Bemerkungen

Die **Rechnung 2012** liegt im Versand an die Mitglieder vom Februar 2013 bei.

Vor der GV, ab 11.30 Uhr, besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen **Mittagessens** im **Landgasthof Werdenberg**, Grabenstr. 2, 9471 Buchs/Werdenberg; Teilnehmende melden sich bitte direkt an: 081 771 46 46. Einige Tische haben wir vorsorglich reserviert. Das Mittagessen geht zu Lasten der Teilnehmenden.

Im **Rittersaal**, wo wir tagen, gibt es keine Heizung, kleiden Sie sich warm; Wolldecken und heisser Tee werden abgegeben.

Die **Führung durch das Grafenschloss** beginnt um ca. **16.00 Uhr** und dauert 1 Stunde.

Parkplätze am Werdenberger See bzw. beim Landgasthof Werdenberg benutzen; beim Schloss gibt es keine Parkmöglichkeiten.

Das neu renovierte **Schloss Werdenberg**, ehemaliger Sitz des gleichnamigen Grafengeschlechts, zeigt alle Facetten einer Burg, die in einem langen Prozess zum Schloss umgebaut wurde, und überrascht mit interessanten Details. Die Werdenberger besaßen im Spätmittelalter sehr viele Burgen im heutigen Graubünden.

Schloss Werdenberg – der Tagungsort der 41. Generalversammlung 2013 des Burgenvereins Graubünden



Erbaut um 1230 durch Graf Rudolf von Montfort, den Stammvater der Werdenberger-Linie. Die Nachfahren der Grafen von Montfort nennen sich nach der Burg. Anfang 15. Jh. sterben die letzten Grafen von Werdenberg, Rudolf II. und Hugo V., kinderlos, wonach die Anlage häufig den Besitzer wechselt. 1517 von Glarus erworben, dient Schloss Werdenberg bis 1798 als Sitz der Glarner Landvögte. Feuersbrunst 1695 und Wiederaufbau der zerstörten Partien. Ab 1835 in Privatbesitz und 1956 dem Kanton St. Gallen geschenkt. Umfassende Aussenrenovation 1977. Seit 2009 „Kulturschloss“ mit eigenem Kulturprogramm, das neben dem Museum auch musikalische und vielfältige andere Aktivitäten anbietet. (Foto Wikipedia)

Zuwahl in den Vorstand

Roman Hepberger, El. Ing. ETH, ist Aktivmitglied BVG, wohnt mit seiner

Familie in Rothenbrunnen und stellt sich als Bündner gerne für den Vorstand BVG zur Verfügung.

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

GV-2012

Die Generalversammlung vom März 2012 fand wieder einmal im Hotel Stern in Chur statt. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte stellte uns Thomas Bitterli, Geschäftsführer des Schweizerischen Burgenvereins, sehr anschaulich die Besonderheiten der „Alternativ-Burgbaustelle“ Guédelon im Burgund vor.

Strahlegger Arbeitswoche

Die anspruchsvollen Ziele der zweitletzten Etappe auf Burg Strahlegg konnten erfreulicherweise erreicht werden. Einzelheiten dazu auf Seiten 8 und 9.

Burgenfahrt

Zwei voll besetzte Kleinbusse, gesteuert durch Hucky Gysel und Christian Rupf, führten uns sicher durch die herbstlich sonnige Landschaft Mittelländens. Nach der Vorbeifahrt an *Strassberg* besuchten wir die imposante *Belfort*, den Hauptsitz der Herren von Vaz. Nach dem Picknick daselbst und einem Kaffeehalt in Brienz/Brinzauls hatten wir in Stierva/Stürvis Gelegenheit, den Wohnturm unseres Mitglieds Alois Schnyder auch von innen zu besichtigen. Durch das neu renovierte *Stoffelhaus* in Fürstenua mit seinen spätmittelalterlichen Fresken führte uns der Stiftungspräsident Dietmar von

Blumenthal. Die Fortsetzung galt der Kirche *St. Maria Magdalena* in Dusch und ihren ebenso eindrucklichen Fresken. Ein gemeinsames Vesper im Restaurant Triangel in Paspels rundete die Tagesfahrt auf den Spuren der Freiherren von Vaz ab.

Finanzen

Trotz Auslagen für die Burgen Strahlegg und Oberjuvalt sind unsere Finanzen weiterhin im Lot, so dass wir unsere Sicherungsarbeiten auch künftig fortsetzen können.

Mitglieder

Als eine positive Folge der Burgschenke auf Oberjuvalt haben wir eine Anzahl Neumitglieder gewinnen können. Vom weit verbreiteten Mitgliederschwund in Vereinen sind wir auch 2012 verschont geblieben. Unser derzeitiger Stand beträgt 232 Mitglieder.



Skizze der Burg Guédelon/F im fernen Jahr 2025 (!), vorgestellt im Referat von Thomas Bitterli anlässlich der GV-2012

Burgenfahrt 2012



Ruine Belfort: Blick von der Aussichtsplattform ins Albulatal und ins Oberhalbstein; die „Tafelrunde“ bringt Leben ins alte Gemäuer.



Alois Schnyders echter (enger) Wohnturm mitten in Stierva; eindruckliche profane Fresken im neu renovierten Haus Stoffel in Fürstenau



Die Kirche von Dusch/Paspels ist ein Bijou aussen wie innen, wo die spätmittelalterlichen Fresken des „Waltensburger Meisters“ beeindruckten. (Foto unten rechts BVG, andere G. Provenzano, BVG)

Ruine Strahlegg 2012 und 2013

Während der Arbeitsetappe 2012 wurde das Ausmörteln von Schadstellen fortgesetzt. Vor allem aber galt es, die Anpassungsarbeiten für das Schutzdach auf dem Turm voranzutreiben. Vor Beginn der diesjährigen Arbeitswoche waren die Dachbalken (Lärche 25 x 25 cm) bereits auf den Turm geflogen worden, so dass unsere Arbeitsequipe von gegen 15 Personen (!) – wie immer unterstützt durch den Eigentümer Marco Walli – die Balken einmauern und die 40 cm hohen Brüstungsmauern hochziehen konnten. In der Zwischenzeit haben lokale Fachleute das nach Norden leicht geneigte Schutzdach in Kupfer abgeschlossen.

Für 2013 verbleiben noch folgende Aufgaben: Abschluss der Stopfarbeiten aussen und im Turminnern, Abdecken des Mauerrücksprungs auf der Nordseite des Turms sowie Abbau des Gerüsts. Dann können Burg und Turm die schon lange geplante Ausstellung der Holzschnittarbeiten des Burgherrn beherbergen und der interessierten Öffentlichkeit gefahrlos zugänglich gemacht werden.

Zum Einweihungsfest im Herbst 2013 werden Sie rechtzeitig eingeladen.

Allen am (unfallfreien) Baujahr 2012 Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Holzwerk-Spenden für die Ruine Strahlegg

Unser Spendenaufruf zugunsten des Holzwerks im Turm der Ruine Strahlegg (Balkenlagen, Treppen, Verkleidung der Ausstiegs Luke) hat ein sehr erfreuliches Echo gehabt. Insgesamt sind gut Fr. 13'000.- zusammengekommen! Darin eingeschlossen sind auch namhafte Beiträge aus dem Familien- und Freundeskreis der Besitzerfamilie Marco Walli-Huber.

Der gesamte Spendenbetrag ist vom BVG an die Holzbaufirma Ruwa in Küblis überwiesen worden zur Begleichung der Zimmermannsarbeiten.

Der Burgenverein Graubünden dankt allen grossen und kleinen Spendern herzlich für die freigebige Unterstützung des Holzwerks für die malerische Prättigauer Burgruine.



Gut sichtbar: die eingemauerte Dachbalkenlage samt ruinenhaft ausgebildeten Brüstungsmauern (Foto BVG)



Das mit Kupfer verkleidete Schutzdach auf dem Turm von Strahlegg; rechts das noch abgedeckte, kaum einsehbare Fenster als Lichtquelle und Ausstiegs Luke (Foto BVG)

BVG und Viamala Tourismus

Am 20. April 2012 haben die Regionalen Tourismusorganisationen (RTO) *Heinzenberg-Domleschg* und *Viamala Ferien* zu ***Viamala Tourismus*** fusioniert.

Das nun touristisch bewirtschaftete Gebiet umfasst das Domleschg, den Heinzenberg, das Schams, das Avers und das Rheinwald. – Präsident ist Gian Catrina, Direktorin Denise Dillier und stellvertretender Direktor Stephan Kaufmann. Regionale bzw. lokale Gästeinformationen befinden sich unter anderem in Thusis, Bahnhof; Splügen,

Bodenplatz; Andeer, Mineralbad, und Zillis, Ausstellung Kirche Zillis.

Für unseren Verein ist diese Fusion nicht ohne Bedeutung, denn wir sind Mitglied in der RTO Heinzenberg-Domleschg gewesen und sind es jetzt bei Viamala Tourismus. Und Viamala Tourismus ist Mitglied bei uns. Im Zusammenhang z. B. mit der Bewirtschaftung der Burg Oberjuvalt sind wir also nicht allein auf weiter Flur, sondern es können Synergien genutzt werden.

Seinem Mitglied Ruedi Küntzel dankt der BVG, dass er an der erfolgreichen Fusionsversammlung unsere befürwortende Stimme eingebracht hat.

Burg Niederjuvalt/Hochjuvalt

Die Burg Hochjuvalt befindet sich am Eingang zum Domleschg in der Talenge zwischen Rhäzüns und Rothenbrunnen. Der heute noch markant aufstehende Mauerzahn war einst ein 5-geschossiger Wohnturm hoch über der Talenge und im Hochmittelalter Teil einer grösseren Burganlage der Herren von Juvalt.

Zur Burg gehörte auch eine Talsperre am Fusse der vorragenden Felsrippe. Diese bestand aus einem weitläufigen Mauergeviert mit zwei Toren, durch die die alte Strasse auf der rechten Talseite führte.

1940 bekamen die mittelalterlichen Mauern der Talsperre noch einmal eine Wehrfunktion. In den Burgfels wurde während des 2. Weltkriegs eine militärische Festung gebaut, die hochmittelalterliche Talsperre erhielt ein weiter gefasstes Panzerhindernis aus Betonblöcken. Dank der Initiative von **Felix Nöthiger** konnten die Talsperre in den Jahren 2010/11 freigelegt und die Ruinenmauern gesichert werden.

Seit Anfang April 2012 werden die Freilegungsarbeiten auf dem Felssporn fortgesetzt. Dabei zeigt sich, dass die Burganlage nebst dem hoch aufstehenden Mauerzahn aus weiteren Bauten bestand. Der Turm wies einst an der Süd- und Westseite Anbauten auf. Etwas tiefer konnte in extremer Hanglage ein Palasbau mit den Ausmassen von ca. 8 x 20 m freigelegt werden. An der

Rückseite des Palas bestand eine in den Fels eingetiefte Zisterne mit einem Durchmesser von ca. 8 m. In dieser wurde das Dachwasser des Palas aufgefangen und filtriert. Zudem war der Felssporn durch weitläufige Umfassungsmauern gesichert. Die Sicherungsarbeiten auf dem Felssporn werden vom Archäologischen Dienst begleitet und dokumentiert. Schliesslich soll der Turmzahn durch einen gemauerten Stützkeil für kommende Generationen gesichert werden. (Inzwischen durch F. Nöthiger und sein Team vollzogen, Anm. Red.)

Mitteilungen Archäologischer Dienst Graubünden in *Mittelalter 17*, 2012/2 des Schweizerischen Burgenvereins



Südwestecke der sog. Zollstation der Unterburg von Hochjuvalt/Niederjuvalt in gesichertem Zustand, links ein Betonhöcker des ans mittelalterliche Gemäuer anschliessenden neuzeitlichen Panzerhindernisses (Foto BVG)

Hinweis Im Juni 2013 sollen die Unter- und Oberburg eingeweiht werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Turmzahn der Oberburg. Der Vorzustand zeigte eine 1,5 m tief aufgelöste Mauerkrone, in der sich die zurückgewitterten Kragbalken einer umlaufenden Wehlaube fanden. Gesicherter Zustand: Über der wasserdichten neuen Schicht aus Andeerer-Granit in der Breite der vollen Mauerstärke (ins Mörtelbett hochgeflogen) wurde die Ecke in bewegter Linie gegen einen Meter aufgezogen. Die zurückgefaulten und auf das Baujahr 1216 datierten Kragbalken wurden durch neue Lärchenbalken gleicher Dimension ersetzt. Felix Nöthiger



Vom „Rheintörlein“ der mittelalterlichen Talsperre war 1995 auch die Übermauerung eingestürzt. Eine Sicherung der überhängenden seitlichen Abbrüche der Bresche mit gemauerten Stützkeilen hätte das Profil des archäologisch bis ins Detail nachgewiesenen Törleins tangiert. Zur Kenntlichmachung der Ergänzung dient nun der beidseitige, schattenwerfende Rücksprung der Mauerflucht um acht Zentimeter; das Gewände aus einheimischem Kalktuff trägt die Jahreszahl MMXI. Felix Nöthiger

Protokoll der 40. Generalversammlung BVG 2012 vom 24. März 2012

1. Begrüssung

Präsident Peter Boller begrüsst Teilnehmende der Generalversammlung 2012 an der alten Reichsgasse und dankt fürs zahlreiche Erscheinen. Darunter Revisorin Elisabeth Brunner, Revisor Eugen Maget ist entschuldigt. Vom Vorstand lässt sich ausnahmsweise Walter Schläpfer (Auslandreise) entschuldigen. Ebenfalls begrüsst wird Referent Thomas Bitterli. Vorstandsmitglied Josua Jaeger ist im letzten Herbst aus dem Vorstand zurückgetreten. Als BVG-Mitglied lässt er sich heute arbeitshalber entschuldigen. Der Präsident kommt unter Rückblick und Ausblick auf seine Demission zurück.

Entschuldigt haben sich ebenfalls: Brigitte Straub, Schleithem, Ruedi und Maria Küntzel, Paspels, Hubert Zachert, Bermatingen/D, Bernhard und Regula Grossmann, Feuerthalen, Norbert Kaspar, Laupen/ZH, Carl und Iris Brentano, Kleinandelfingen, Gudrun Goldbach, Hummelrain/D, Silvio Keller, Unterseen, Jürg Reiser, Oberweningen, Christof Schenkel, Schloss Wellenberg.

Anträge auf Änderung der Traktandenliste liegen keine vor und werden keine vorgetragen.

2. Protokoll der 39. Genralversammlung von 2011

ist im *Castrum 2012* gedruckt. Keine Fragen aus dem Plenum. Es wird mit Applaus an den Technischen Leiter Walter Schläpfer genehmigt und verdankt.

3. Kurzbericht des Präsidenten und Ausblick

Präsident verweist auf den im *Castrum 2012* abgedruckten Rückblick und ergänzt folgende Punkte:

Mitglieder

Zahlen werden von Aktuarin Isabelle Provenzano erläutert (Stand März 2012): Total 216 Mitglieder, davon Vorstand/Aktive 21, Passive 108, Junior 2, Gönner 30, Familien 31, Ehrenmitglieder 6, Spezial 18. Total Austritte 2011: 8, Total Eintritte 2012: 10

Der Präsident informiert über Mitglied Karl Schlegel, der im vergangenen Jahr verstorben ist und seit 1971 Mitglied war. Die Versammlung erhebt sich im Andenken an ihn.

Der Präsident begrüsst die neuen Mitglieder: Konrad Buchli und Roman Hepberger, beide Rothenbrunnen, Walter Diehl, Zürich, Nesa Frick, Feldis, Patrick Haab, Schlieren, Florian Hitz, Haldenstein, Nadia König, Zürich, Marianne Lais, Seewis, Nicoletta Noi-Togni, Alois Schnyder, Stierva.

Versammlung wird gefragt, ob eine aktuelle Mitgliederliste veröffentlicht werden soll. Dies wird begrüsst und die Liste im Sommersversand als Beiblatt verschickt.

Wahlen und Vorstand

Dieses Jahr stehen keine Wahlen an.

Josua Jaeger aus Thusis ist von seinem Amt zurückgetreten. Weitere Rücktritte liegen keine vor. Die Vakanz soll mit einer Person aus dem Kanton Graubünden ersetzt werden, die „Unterwanderung“ durch Unterländer im Vorstand ist ohnehin sehr gross. Peter Boller verdankt Josua Jagers Einsatz für den BVG: „Aus beruflichen Gründen konnte Josua Jaeger nicht überall an der „Arbeitsfront“ dabei sein, dafür hat er während vielen, vielen Jahren immer sehr wertvolle Hintergrundarbeit geleistet und uns dank seinen weitläufigen Beziehungen zu günstigen Fahrzeugen verholfen, uns besondere Orte für Sitzungen oder Generalversammlungen vermittelt oder auch Geldspenden in die Wege geleitet. Im Sinne einer Konzentration der Kräfte will er nun vereinsmässig zurückfahren. Als Vereinsmitglied bleibt er uns jedoch erhalten. Auch rund um Ober- und Niederjuvalt ist er weiterhin aktiv im Burgenland Graubünden.“

Eine Zuwahl in den Vorstand (gemäss Vorstandsbeschluss vom Vormittag) wird an der nächsten GV stattfinden. Wer Interesse hat, meldet sich beim Präsidenten.

Kapfenstein/Ober-Sansch

Neu ist der BVG als kleine Stiftung von der Revisionspflicht befreit, d. h. die Buchhaltung samt Budget und Jahresbericht geht direkt an kantonale Stiftungsaufsicht, ergänzt um eine sogenannte Vollständigkeitsklärung. Die dafür anfallenden Fr. 150.- übernimmt gemäss GV-Beschluss der BVG. Die Arbeit der Gemeinde Küblis wurde verdankt.

Werbung

Mittelalteranlässe als Werbepattform für den BVG: Castrum-Ausgaben und Info-Tafeln über die von uns gesicherten Burganlagen an folgenden Terminen: 2./3. Juni 2012 Schloss Wellenberg bei Frauenfeld: Historischer Handwerker- und Warenmarkt (Christof Schenkel als Stiftungspräsident ist BVG-Aktivmitglied), 23. Juni 2012 Tiefencastel: Labelfeier Parc Ela

Der Jahresbericht wird von der Versammlung abgenommen.

Ausblick

GV-2013: Samstag, 6. April 2013, Schloss Werdenberg/SG, GV am Nachmittag

Arbeitswoche auf Strahlegg: 5.-11. August 2012. Helfende Hände, Köpfe, Rücken sind willkommen, aber auch Zaungäste; Anmelden bei W. Schläpfer; Unterkunft in Fideris im bisherigen Rahmen; Begehung mit Gemeinde- und Kantonsbehörden voraussichtlich im April 2012. Schlusspurt mit Turm (Stein und Holz) und Gesuch um Nachtragskredit. Marco Walli spricht über Stand der Arbeiten, Augustin Carigiet ergänzt Details zu den Dach-Plänen.

Mittwoch, 1. August 2012: offene Burg Oberjuvalt im üblichen Rahmen und weitere Anlässe dort oben: Mitarbeitende, bitte meldet euch bei Isabelle Provenzano oder Walter Schläpfer. Einzelheiten im Sommerversand

Samstag, 15. September 2012: Burgenfahrt auf den Spuren der Freiherren von Vaz Chur mit kleinen Bussen, Vorbeifahrt Strassberg, Belfort inkl. Picknick, La Tor in Stierva, Kirche Dusch in Paspels (Führung durch Dieter Matti), Schloss Sins (Vesper)

4. Rechnungs- und Revisorenbericht 2011, Décharge, Budget 2012

Bilanz 2011

wird durch Caviezel vorgestellt und kommentiert: Keine grosse Veränderungen, Erfolgsrechnung: etwas weniger Mitgliederbeiträge und Spenden, etwas mehr Kosten bei GV (Konzert, Gäste), Ausgaben für Jubiläumsjahr Nettokosten Fr. 2'000, Castrum neu farbig, Total Ausgabenüberschuss von Fr. 1'014.10. Die Bilanz und ER werden im Sommerversand beigelegt.

Einwand Thomas Bitterli: Jahresbilanz/Jahresrechnung vor Versammlung an Mitglieder senden. Dies wird ab sofort so gemacht. Der Einwand wird verdankt.

Elisabeth Brunner verliert Revisorenbericht und Peter Boller verdankt ihre sowie Eugen Magets Arbeit. Die Bilanz und ER 2011 werden von der Versammlung angenommen.

Budget 2012

Auf dem Konto Strahlegg sind Fr. 10'000.-. Dies ist eine Spende von Marco Walli, dem schriftlich versichert wurde, dass dieser Betrag ausschliesslich und vollumfänglich für das Schutzdach auf Strahlegg eingesetzt wird. M. Walli erklärt, dass die Spende von einem Bekannten für die Burg Strahlegg stammt.

Ausgaben von Fr. 7'800.- für Oberjuvalt BVD stellen einen Sonderfall dar und werden nur einmalig bezahlt. Der Präsident liest den Vertrag vor und schildert die Ausgangslage. Es kommen Fragen und kritische Anmerkungen aus dem Plenum (Martin Wegmann: grosser Betrag, wie kommt dieser zustande? Detaillierte Rechnung muss verlangt werden / Christian Rumpf: Werbung muss gemacht werden, wann Anlässe stattfinden/Burgschenke offen / Thomas Bitterli: Schweizerischer Burgenverein würde als Infokanal unterstützen / Martin Blaser: Peter Boller ist engagiertes Mitglied, bitte Betrag sprechen / Marco Walli: wir sind ein Verein, alle haben Kapital investiert, warum nicht einmalig übernehmen? Wäre schade, wenn nur immer Strahlegg profitiert. Beantragt für Zustimmung / Walter Keller erklärt Sachverhalt, Walter Schläpfer hat „Zugang“ zur Burg durch 2x Jahresmiete offen gehalten / Jürg Rusch fragt: Was ist Walter Schläpfers Beweggrund für eine 2. Jahresmiete? – Die Frage bleibt offen. Schliesslich wird abgestimmt und die Mehrheit spricht für die einmalige Spende (keine Gegenstimmen, nur Enthaltungen).

Es resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 7'380.

Rechnung 2011 und Budget 2012 werden im Sommer-Versand allen Mitgliedern zugestellt.

5. Bericht des Technischen Leiters: Arbeitseinsätze 2011 und 2012

Dies übernimmt anstelle von Walter Schläpfer, Präsident Peter Boller und berichtet in Wort und Bild über die Fortschritte auf Strahlegg

6. Verschiedenes und Umfrage

Oberjuvalt: Es finden wieder Veranstaltungen durch den BVG statt.

Holzwerk-Spende für Strahlegg: Vorstand hat Idee, mit einem Spendenaufruf an alle Mitglieder und Bekannte von Familie Walli einen Teil des Holzwerks zu finanzieren. Unterlagen werden im Sommer verschickt.

Augustin Carigiet informiert über die Neugründung des Burgenvereins Haldenstein und dessen Projekte.

Alois Schnyder berichtet über seinen Wohnturm in Stierva.

Die Versammlung wird geschlossen.

Gaudenz Michael-Flütsch †



Schmied in Thusis, im 66. Altersjahr verstorben. Wir verlieren mit Gaudenz nicht nur den gross gewachsenen gut gelaunten Mann, der uns auf vielen Fahrten begleitete, sondern auch einen hervorragenden Schmied. Ohne seinen aufwändigen Geländerbau auf Oberjuvalt, wäre der Zugang zur Burg unzumutbar. Auch den Eisenbeschlag an der Burgtüre brachte er an; alles unter halbsbrecherischen Transport- und Arbeitsbedingungen.

Wir behalten Gaudenz in dankbarem Andenken.

Am 16. Dezember 2012 ist unser langjähriges Mitglied Gaudenz Michael,

Agenda 2013

Samstag, 6. April 2013

GV-2013 und Führung **im Schloss Werdenberg/SG** (vgl. Einladung auf Seite 4)

Juni 2013

Einweihung der gesicherten **Unter- und Oberburg von Niederjuvalt/-Hochjuvalt/Rothenbrunnen**. Das genaue Datum und weitere Angaben finden sich rechtzeitig auf unserer Homepage und bei Viamala Tourismus.

Juli/August, inkl. 1. August 2013

Offene Burgschenke Oberjuvalt, Rothenbrunnen, Einzelheiten an der GV-2013 und auf unserer Homepage.

4. - 10. August 2013

Strahlegger Arbeitswoche (letzte Etappe), Teilnehmende melden sich bitte beim Technischen Leiter *Walter Schläpfer*:
w.schlaepfer@malergipser.com

Herbst 2013

Einweihung der gesicherten Burg Strahlegg/Fideris, Einzelheiten an der GV-2013, auf unserer Homepage: www.burgen-gr.ch und im Sommerver-sand.

Ausblick 2014

Anders als ursprünglich vorgesehen, wird der BVG 2014 bei **Sicherungsarbeiten** nicht auf Lichtenstein, sondern voraussichtlich an der **Ruine Haldenstein** im Churer Rheintal mithelfen. Mitgeteilt von Augustin Carigiet, dem Initianten des Burgenvereins Haldenstein.

2-Tage-Burgenfahrt mit integrierter GV ins „**Magische Rätische Dreieck**“: Burgen Tschanüff/Ramosch, Grenzfeste Altfinstermünz, Fröhlichsturm/Mals, Churburg/Schluderns, Unter Reichenberg/Taufers i. Münstertal

Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Titelseite

*Der unübersehbare Mauerzahn von Nieder- bzw. Hochjuvalt am Nordeingang des Domleschgs ist in schwindelerregender Arbeit von **Felix Nöthiger mit einer kleinen Mannschaft** gesichert worden. Die neu eingesetzten Kragbalkenstümpfe markieren die Stellen, wo das ursprüngliche Holzwerk über die Mauerflucht ragte. (Foto Jürg Rusch, BVG)*

Redaktion Castrum

Burgenverein Graubünden, Peter Boller, Präsident, Pilatusstr. 29, 8203 Schaffhausen, 052 625 81 41, E-Mail: p.e.boller@bluewin.ch